

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 21. dezember 1971

blatt 3786

michaelerplatz ''entforstet''

5 wien, 21.12. (rk) die stadtbildpfleger koennen aufatmen: am michaelerplatz kommt man nun mit dem unbedingt erforderlichen minimum an verkehrszeichen aus. in den letzten tagen wurden 22 provisorische verkehrszeichen, die im interesse der vom gesetz geforderten klarheit die neuen verkehrssituationen besonders deutlich signalisiert haben, entfernt. fuer konkrete unfallsituationen ist damit ein gewisses risiko freilich nicht ausgeschlossen. es bleibt jedoch zu hoffen, dass die **verkehrsteilnehmer - nicht zuletzt im interesse der eigenen sicherheit, aber auch des stadtbildes** - die notwendige disziplin an den tag legen.

0927

mittelmeerstaedte koordinieren kongresswerbung

1 wien, 21.12. (rk) die zentren des kongresslebens der naechsten jahre seien berlin, paris, wien, zuerich, muenchen, tokiyo erklarte der daenische fremdenverkehrsexperte prof. e. a l k j a e r letzte woche bei der generalversammlung der organisation meditercongress in wien. der kopenhagener fachmann prophezeite gleichzeitig, dass sich noch fuer mindestens zwei jahrzehnte hindurch die durchschnittliche teilnehmerzahl bei internationalen kongressen um etwa 500 bewegen werde.

die organisation meditercongress, 1968 in venedig gegrundet, vereint staaten, staedte und fremdenverkehrsorganisationen der laender des mittelmeerraumes als mitglieder. (oesterreich und die schweiz sind als einzige binnenlaender in der mediter repraentiert, wobei oesterreich durch die fremdenverkehrsorganisationen von wien und graz vertreten ist.)

derzeit befindet sich beim kongressreferat des fremdenverkehrsverbandes fuer wien ein umfassender prospekt mit genauen daten aller mitgliedsstaedte in ausarbeitung. er soll gewissermassen die weiterempfehlung innerhalb der mediter-staedte ermoeglichen, das heisst: wenn eine internationale organisation ihren kongress in einer dieser staedte abhaelt, werden die veranstalter durch den prospekt auf die moeglichkeit hingewiesen, ihren naechsten kongress in einer anderen mitgliedsstadt abzuhalten.

im uebrigen wechselte bei der generalversammlung in wien auch die oberste fuehrung: commendatore mario b i a s u t t i , hotelier in venedig, legte sein amt als praesident der organisation zurueck. neu zum praesidenten gewaehlt wurde der vizebuergemeister von rijeka, zeljko g r b a c .

neue verkehrsregelung am alsergrund

6 wien, 21.12. (rk) die komplizierte, bisher nur durch einen verkehrsposten geregelte kreuzung boltzmanngasse/liechtensteinstrasse/alserbachstrasse im 9. bezirk soll nun durch eine verkehrstechnische loesung sicherer und leistungsfaehtiger werden: ab donnerstag vormittag wird dort eine automatische verkehrslichtsignalanlage in betrieb gehen. als voraussetzung fuer das funktionieren dieser regelung wird schon einen tag vorher, am mittwoch, die boltzmanngasse von der waehringer strasse zur alserbachstrasse zur einbahn erkluert und entsprechend beschildert. neu festgelegt wurden geradeausfahrgebote in der liechtensteinstrasse fuer die fahrtrichtung stadteinwaerts und in der alserbachstrasse fuer die fahrtrichtung nussdorfer strasse. die zahlreichen, an der kreuzung aufeinander stossenden verkehrstroeme werden durch eine vier-phasen-regelung der lichtsignalanlage automatisch gelenkt. die polizei wird das funktionieren dieser verkehrsregelung genau beobachten, zumal die signalanlage die moeglichkeit bietet, bei spitzenverkehr flexibel auf handschaltbetrieb zu gehen. am urban loritz-platz, wo zwar nicht vergleichbare verkehrsverhaeltnisse herrschen, bewahrt sich eine vier-phasen regelung bereits seit einigen jahren.

... und in doebbling

donnerstag vormittag werden auch an den beiden kreuzungen rodlergasse und friedlgasse im zuge der krottenbachstrasse in doebbling automatische, koordinierte verkehrslichtsignalanlagen mit haengesignalen eingeschaltet.

schliesslich wird donnerstag vormittag im 3. bezirk an der kreuzung schlachthausgasse/viehmarktgasse/landstrasser hauptstrasse eine mit der signalgruppe simmeringer hauptstrasse koordinierte lichtsignalanlage in betrieb genommen.

''das dorf, wo einst der eber hauste''

2 wien, 21.12. (rk) der historischen entwicklung zweier bezirksteile simmerings, naemlich von kaiser-egersdorf und albern, ist eine soeben erschienene broschuere gewidmet. sie traegt den titel ''das dorf, wo einst der eber hauste'' und wurde vom kustos des simmeringer bezirksmuseums, hans h a v e l k a , verfasst. zahlreiche abbildungen von topographien, dokumenten und mittlerweile laengst verschwundenen motiven ergaenzen den textlichen teil des besinnlichen spazierganges durch die interessante und vielfaeltige geschichte dieser frueheren vororte wiens.

die broschuere kann im simmeringer bezirksamt oder im bezirksmuseum simmering 11, enkplatz 2, zum preis von 25 schilling kaeuflich erworben werden.

0914

hohe-wand-wiese: warten auf die kaelte

7 wien, 21.12. (rk) nach nur zweitaegigem betrieb (27. und 28. november) wartet die sportstelle der stadt wien geduldig - doch bis jetzt erfolglos - auf die noetige kaelte fuer den betrieb der skipiste hohe-wand-wiese. ein fuer den 22. dezember geplanter ''fitness-salom fuer jedermann'' musste vorlaeufig abgeblasen werden.

fuer die piste ist bekanntlich durch mehrere tage eine temperatur von minus drei grad oder noch weniger die voraussetzung zum einsatz der schneekanonen. wenn das wetter sich aehnlich gestaltet wie im vorjahr, besteht bald nach weihnachten wieder hoffnung. 1970 war die piste vom 25. dezember bis 25. jaenner, vom 6. bis 8. februar und vom 3. bis 13. maerz in betrieb.

1024

neue leitung der wiener gaswerke

auf dem weg in die dritte epoche der geschichte der wiener gasversorgung - gaspreis seit zwanzig jahren praktisch unveraender

10 wien, 21.12. (rk) die wiener gaswerke haben eine neue leitung dipl.-ing. dr. josef s c h o l l e ist der neue direktor, dipl.-ing. rudolf s c h l a u e r der neue technische vize-direktor. diensttag erhielten beide von stadtwerke-generaldirektor dr. karl r e i s i n g e r die ernennungsurkunden ueberreicht. der bisherige direktor dr. walter j o r d e ist krankheits-halber vorzeitig in den ruhestand getreten.

an der amtseinfuehrung der neuen gaswerke-leitung nahmen buergermeister felix s l a v i k , vizebuergermeister hans b o c k , stadtrat franz n e k u l a , magistratsdirektor dr. rudolf e r t l und andere hohe beamte teil.

stadtrat nekula verwies darauf, dass die dritte epoche in der geschichte der wiener gasversorgung begonnen hat: nach kohलगas und spaltgas kommt jetzt das erdgas. die wiener gaswerke beliefern 788.000 kunden und sind damit eines der groessten gasversorgungsunternehmen der welt. rund 95 prozent der wiener haushalte werden mit gas beliefert.

buergermeister slavik erinnerte daran, dass die letzte aenderung der gastarife 1957 zugleich mit einer erhoehung der kalorienzahl erfolgte. die letzte tatsaechliche preiserhoehung wurde 1951 durchgefuehrt. seit zwanzig jahren ist also der gaspreis praktisch unveraendert, trotz aller kostenerhoehungen, die seither eingetreten sind. allein diese tatsache zeigt, wie gross die leistung der wiener gaswerke war.

der neue direktor, dr. scholle, gab in seinen dankesworten einen ueberblick ueber die entwicklung der letzten 25 jahre, die er im gaswerk taetig war. in dieser zeit hat sich die gaserzeugung in wien vervierfacht. waren vor 25 jahren zur herstellung von 10 millionen kubikmeter gas 133 arbeitskraefte noetig, so sind es jetzt 19. ein wichtiger fortschritt in dieser zeit war die entgiftung des stadtgases.

direktor dipl.-ing. dr. josef s c h o l l e wurde 1921 in wien geboren und erwarb hier an der technischen hochschule das

doktorat fuer technische chemie. 1946 trat er in den dienst der wiener gaswerke und arbeitete zuerst als chemiker im gaswerk leopoldau. seit 1966 war dr. scholle technischer vizedirektor und leitete zuletzt die geschaeftsgruppe 3 (gasverteilung, gas-speicheranlagen, regleranlagen, behaelter, hauptrohrnetz).

technischer vizedirektor dipl.-ing. rudolf s c h l a u e r wurde 1925 in wien geboren und studierte hier an der technischen hochschule gas- und feuerungstechnik. seine arbeit in den gaswerken begann er 1951 in der versuchsanstalt im gaswerk simmering. vor fuef jahren kam er in die direktion, leitete zuerst die erdgasabteilung und uebernahm dann die geschaeftsgruppe 2 (gasvertrieb, technische beratung, werbung, gebaeudeerhaltung, gebrechenbehebung, kraftfahrzeuge), in deren aufgabenbereich auch die umstellung auf erdgas gehoert.

1231

24. dezember: pensionistenfahrtschein gilt ganztageig

4 wien, 21.12. (rk) freitag, den 24. dezember, gilt der pensionistenfahrtschein der wiener verkehrsbetriebe um 2.50 schilling den ganzen tag.

samstag, den 25. dezember (christtag), gilt bei den wiener verkehrsbetrieben der sonntagstarif.

die betriebseigenen vorverkaufsstellen der verkehrsbetriebe sind am 24. dezember von 6.30 bis 12.30 uhr geoeffnet, am 25. dezember bleiben sie geschlossen. die kartenausgabestelle in wien 6, rahlgasse 3, ist am 24. dezember von 8 bis 12 uhr geoeffnet.

0923

auch linz sagt: 'nulltarif' unmöglich

14 wien, 21.12. (rk) auch in linz erwies sich eine erhoehung des strassenbahnfahrpreises von 5 auf 6 schilling bzw. im vorverkauf von 4 auf 5 schilling unvermeidlich. in diesem zusammenhang kam ebenfalls der sogenannte 'nulltarif' zur sprache. in den 'oberoesterreichischen nachrichten' vom 17. dezember stellt dazu meinhard b u z a s in einem kommentar unter anderem fest:

'wie die chancen fuer eine verwirklichung des strassenbahn- oder autobusfahrens ohne einen groschen wirklich stehen, kam gestern bei einer esg-pressekonferenz zur sprache: naemlich gleich null. erfahrungen hat man in linz bereits gesammelt, mit der schuelerfreifahrt. der zuwachs an esg-benuetzern unter den schuelern stieg seit der einfuehrung der freikarte schlagartig um 30 bis 40 prozent an. aehnliche werte waeren auch bei der 'freikarte fuer alle' zu erwarten. wenn man nun bedenkt, dass die esg schon heute fast nur noch fuer ihr personal arbeitet (98 prozent der einnahmen werden fuer personalaufwand wieder ausgegeben), dass derzeit schon 42 millionen fahrgaeste im jahr befoerdert werden und sich diese anzahl als folge eines nulltarifs um rund 45 prozent steigern wuerde, werden die schwierigkeiten klar. nulltarif gut und schoen - doch wer soll's bezahlen? da kaeme dann doch hoechstens wieder der steuerzahler in frage ... schliesslich aber gibt es noch eine erfahrungstatsache, die die diskussion um den nulltarif derzeit noch zu reinem theoretisieren abstempelt: eine internationale erfassung der wuensche der verkehrsteilnehmer (oesterreicher eingeschlossen) ergab, dass in ihrer wunschliste an oeffentliche verkehrsmittel der preis erst an vierter stelle rangiert. zuerst will der fahrgast haeufige frequenz, geschwindigkeit und komfort. die aktuellen probleme zu bewaeltigen und durch rationalisierung die horrenden personalaufwendungen (siehe oben) in den griff zu bekommen, ist jene aufgabe, die wirklich draengt. da muessen spielereien mit einem schoenen schlagwort noch lange zurueckstehen.'

gutes bild: grosser verkaufserfolg

9 wien, 21.12. (rk) schon mitten im verbrauch der reserven steckt die heurige verkaufsausstellung 'das gute bild fuer jeden' in der secession. die ersten 170 arbeiten sind laengst verkauft, montag hier man bei 419 verkauften kunstwerken. die reserven reichen gerade noch fuer die letzten tage bis zum heiligen abend. der verkaufserloes betraegt bisher insgesamt 237.000 schilling.

die ausstellung ist am 22. und 23. dezember noch von 10 bis 19 uhr, am heiligen abend von 10 bis 12 uhr geoeffnet.

1145

personalnachrichten

12 wien, 21.12. (rk) der wiener stadtsenat hat am diensttag den oberstadtbaurat dipl.-ing. robert knorr (e-werke) in die dienstklasse roem. acht befoerdert und ihm den titel senatsrat verliehen. dem oberstadtbaurat dipl.-ing. heribert holub (ma 35) wurde der titel senatsrat verliehen.

1345

neue wohnbaudarlehen durch die wiener landesregierung
1971 fast eine milliarde schilling bewilligt

13 wien, 21.12. (rk) die wiener landesregierung bewilligte am diensttag auf antrag von stadtrat reinhold suttner darlehen nach dem wohnbaufoerderungsgesetz 1968 in der hoehe von 66,799.700 schilling. damit wird der bau von 334 wohnungen und vier lokalen ermoeeglicht.

damit erreicht der in diesem jahr von der wiener landesregierung beschlossene gesamtbetrag an wohnbaumitteln fast eine milliarde schilling.

1351

schueler-unfall leibnizgasse:

die tafel war in ordnung

15 wien, 21.12. (rk) zu den berichten ueber einen unfall in der hauptschule leibnizgasse im 10. bezirk stellte die schulverwaltung diensttag fest, dass es sich nicht um ein 'herabfallen' der tafel auf die 13jaehrige schuelerin eva schneyer gehandelt hat. es scheidet also die moeglichkeit aus, dass irgendwelche maengel an der tafel den unfall verursacht haben.

inzwischen hat auch die leitung der schule mitgeteilt, dass die schuelerin durch den schwenkbaren fluegel der tafel am kopf getroffen wurde. da zu dem zeitpunkt des zwischenfalls (zehn-uhr-pause) keine lehrkraft im klassenzimmer anwesend war, wird angenommen, dass das tafelblatt durch eine mitschuelerin eva schneyers so heftig bewegt wurde, dass es zu dem unfall kam. die tafel selbst jedenfalls war weder unsachgemaess montiert noch sonst mangelhaft.

1422

kardinalsbesuch im e-werk

3 wien, 21.12. (rk) zu einem informationsbesuch kam montag nachmittag der wiener erzbischof, kardinal dr. franz koenig, ins e-werk simmering. der kardinal, der damit die reihe seiner industriebesuche im wiener stadtgebiet fortsetzte, war sehr beeindruckt von der groesse des werkes. stadtrat nekula, der im kreis der e-werksdirektoren den hohen gast empfangen hatte, machte kardinal koenig mit den problemen der elektrizitaetsversorgung - verdoppelung der stromerzeugung und versorgungsleitungen innerhalb eines jahrzehnts - vertraut.

0919

weitgehende zustimmung zur fussgaengerzone

11 wien, 21.12. (rk) der ueberwiegende teil der geschaeftsleute und der besucher der fussgaengerzone in der inneren stadt hat sich positiv ueber dieses experiment ausgesprochen. sowohl von der stadtverwaltung wie auch von der wiener handelskammer waren eine reihe von erhebungen durchgefuehrt worden, um die meinung ueber den ''weihnachtskorso 71'' zu eruieren. ueber das ergebnis dieser untersuchungen und befragungen berichteten am dienstagnachmittag bei der besprechung zwischen buergermeister felix s l a v i k und kammerpraesident komm.-rat otto m i t t e r e r wiens planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n beziehungsweise praesident mitterer.

bei einer telefonischen befragung von rund 200 betrieben in der fussgaengerzone, die im auftrag der stadtverwaltung vom institut fuer standortberatung vorgenommen worden ist, haben sich 80 prozent der geschaeftsleute positiv ueber die fussgaengerzone ausgesprochen. 13 prozent der antworten waren negativ und sieben prozent neutral. die gruende fuer die negativen antworten waren hauptsaechlich anlieferungsschwierigkeiten mit personenwagen, zu wenig parkmoeglichkeiten und eine ''unguenstige passantenstruktur''.

besonders positiv wurden von den geschaeftsleuten folgende auswirkungen der fussgaengerzone hervorgehoben: die luftverbesserung, angenehmere arbeitsbedingungen, weniger laerm und neue kundenschichten.

die anlieferung wurde von 36 prozent der betriebe als gut beziehungsweise besser als vorher bezeichnet, zehn prozent der unternehmen bezeichneten die situation als problematisch, die anderen geschaeftsleute aeusserten sich dazu neutral. von den ausserhalb der fussgaengerzone liegenden unternehmen, die ebenfalls vom wist befragt worden sind, aeusserten sich 80 prozent positiv, fuef prozent negativ und 15 prozent neutral. 45 prozent dieser befragten betriebe sprachen sich ausdruecklich fuer eine einbeziehung in die fussgaengerzone aus.

das ergebnis dieser erhebung differiert mit dem einer befragung, die parallel von der wiener handelskammer, und zwar mit der ausgesprochenen fragestellung nach einer zeitlichen verlaengerung

der zonenregelung durchgefuehrt worden ist: die kammer hatte alle 704 unternehmen im zonenbereich schriftlich um ihre meinung befragt. bis zum 20. dezember hatten 315 unternehmen (45 prozent) geantwortet: die bisherigen erfahrungen mit der fussgaengerzone haben 65 prozent positiv, 29 prozent negativ und sechs prozent neutral bewertet.

fuer die zeitliche verlaengerung der zonenregelung ueber den 2. jaenner hinaus sprachen sich 66 prozent der unternehmen aus. 25 prozent von ihnen lehnten eine solche massnahme ab, meldeten jedoch keinerlei ernstliche geschaeftliche schwierigkeiten, wenn es dazu kommen sollte. neun prozent der antworten waren zu diesem punkt neutral.

die wiener handelskammer hat ueberdies 271 betriebe, die in strassenzuegen liegen, die fuer eine raemliche ausdehnung der fussgaengerzone in frage kommen beziehungsweise von einer solchen massnahme betroffen waeren, um ihre meinung zur einbeziehung in die zonenregelung befragt. bis zum 20. dezember haben 97 firmen (36 prozent) geantwortet. davon haben sich 49 firmen fuer und 48 betriebe gegen eine einbeziehung ausgesprochen. auffallend daran ist das starke ueberwiegen der pro-stimmen von unternehmen der kaertner strasse (21 dafuer, elf dagegen).

das institut fuer standortberatung hat ueberdies eine spezielle untersuchung durchgefuehrt, um die meinung der benuetzer des weihnachtskorso 71 feststellen zu koennen. rund 250 ausgewaehlte personen, die in ihrer zusammensetzung den besuchern der innenstadt entsprechen, wurden vor einfuehrung der fussgaengerzone und dann, nachdem sie erfahrungen mit dem weihnachtskorso gesammelt hatten, eingehend schriftlich befragt (eine dritte befragung ist fuer ende dezember noch vorgesehen). etwa 70 prozent beantworteten die frage, was sich durch die zonenregelung gegenueber dem frueheren zustand verbessert habe, folgendermassen: die abnahme des laerms, die luftverbesserung, die tatsache, dass auf den gehsteigen kein gedraenge mehr herrsche und man muehelos die strassen ueberqueren koenne sowie ganz generell die angenehme atmosphaere.

interessant war die differenz zwischen der ersten und der zweiten befragung bezueglich der autobusse. waehrend vor einfuehrung der fussgaengerzone zwei drittel der befragten

personen fuer die fuehrung des staedtischen autobusses durch die fussgaengerzone plaedierten, war bei der zweiten befragung, also nach gesammelten erfahrungen mit dem weihnachtskorso, nur noch ein drittel damit einverstanden, dass die autobusse durch die zone fahren duerfen. allerdings sprachen sich zwei dittel der befragten dafuer aus, dass zwischen dem ring und dem rand der fussgaengerzone auf jeden fall autobusse verkehren sollten.

gezielt wurden die testpersonen auch nach den verschiedenen einrichtungen der fussgaengerzone befragt, und um eine benotung (1 bis 5) gebeten: die gehschule kam auf 54,5 prozent ''fuenfer'', die riesenbaelle wurden sogar von 68,1 prozent mit der schlechtesten note bewertet. hingegen erhielt die beleuchtung am graben 65,9 prozent ''einser'' und nur 2,3 prozent ''fuenfer''. den kindergarten gaben 40 prozent die beste und 22,2 prozent die schlechteste note (vermutlich war die meinung die, dass die baubaracke neben dem stephansdom extra fuer den kindergarten aufgestellt worden war). die lautsprecheranlage beziehungsweise die musikdarbietungen erhielten 15,9 prozent ''einser'', 31,8 prozent ''fuenfer'' und 22,7 prozent ''dreier'' (die note drei entsprach der meinung, es sei gleichgueltig, ob diese einrichtung vorhanden sei oder nicht).

die beobachtung des lieferverkehrs in den stichstrassen, die an fuenf verschiedenen tagen vom wist durchgefuehrt worden ist, ergab, dass es nirgends zu ernsthaften schwierigkeiten gekommen war. auch die zufahrt zu den hotels war reibungslos. der ladebahnhof am graben wurde freilich hauptsaechlich von personenwagen frequentiert.

eine zusaetzliche erhebung wurde vom wist zudem ueber die neuen kurzparkzonen am heldenplatz und im inneren burghof vorgenommen. dabei zeigte sich, dass der innere burghof mit zunehmender dauer des ''weihnachtskorso'' als kurzparkzone angenommen worden ist, waehrend der heldenplatz ebenfalls in zunehmendem masse von langzeitparkern benuetzt wird.

die passantenfrequenz in der fussgaengerzone hat erwartungsgemaess stark zugenommen. am eroeffnungstag erlebte beispielsweise der graben mit 85.000 besuchern eine mehr als 300prozentige steigerung. selbst die mariahilfer strasse konnte am ersten einkaufssamstag keine solche zuwachsrate aufweisen, obwohl sie absolut mit 100.000 passanten innerhalb von zehn stunden an der spitze liegt.

schweinehauptmarkt vom 21. dezember

16 wien, 21.12. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr inland: 1612, hievon 14 durchlaufener, gesamtantrieb dasselbe, verkauft alles, unverkauft: 0.

notierungen: extrem 18.40 bis 18.80, 1. qualitaet 18 bis 18.30, 2. qualitaet 17 bis 17.90, 3. qualitaet (16.-/9 stueck) 16.30 bis 16.90, zuchten extrem 14.50, zuchten 13.50 bis 14, altschneider 11.80.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoehrte sich um 34 groschen und betraegt 17.60. aussermarktbezeuge in der zeit vom 17. bis 21. dezember (ohne direkteinbringungen): 2 stueck.

ausland (laut mitteilung des veterinaeramtes): bulgarien 50, rumaenien 100, ungar 547, verkaufspreis 15 bis 16.60.

pferdehauptmarkt vom 21. dezember

17 wien, 21.12. (rk) antrieb: 1 pferd aus dem burgenland, blieb unverkauft.

1543

preisguenstige gemuese- und obstsorten

8 wien, 21.12. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: chinakohl 4 schilling, kohl 5 schilling, weisskraut 3 bis 3.50 schilling, sellerie 7 schilling je kilogramm.

obst: mandarinen 8 schilling, aepfel (qualitaetklasse 2) 6 bis 7 schilling, orangen blond (ital.) 4.50 bis 5 schilling, bananen 7 schilling je kilogramm.

1116

fussgaengerzone bleibt

18 wien, 21.12. (rk) die provisorische fussgaengerzone in der inneren stadt wird unbefristet weiter bestehen. ferner werden untersuchungen angestellt, ob auch die kaertner strasse bis zur philharmonikerstrasse und die naglergasse in die zone einbezogen werden koennen. dies ist das ergebnis eines arbeitsgespraeches, das diensttag nachmittag unter dem vorsitz von buergermeister felix s l a v i k stattfand. an dem gespraech nahmen von seiten der stadt wien die stadtracete h e l l e r , ing. h o f m a n n , n e k u l a und dr. maria s c h a u m a y e r sowie fuer die wiener kammer praesident m i t t e r e r teil.

genaue erhebungen vor naechstem schritt

die verhandlungspartner waren sich diensttag am spaeten nachmittag darueber einig, dass vor einer raeumlichen ausdehnung der fussgaengerzone in der wiener innenstadt genaue erhebungen durchgefuehrt werden muessen. bei einer verkehrsverhandlung wird morgen, mittwoch, nicht nur die verordnung ueber die unbefristete verlaengerung der jetzigen regelung erlassen, sondern es wird auch ein vorlaeufiges konzept ueber die raeumliche ausdehnung ausgearbeitet werden. vorgesehen ist die einbeziehung der kaertner strasse bis zur philharmonikerstrasse und der gesamten naglergasse in die fussgaengerzone. die entsprechenden vorschlaege sollen dann den geschaeftsleuten von der kammer zur kenntnis und deren stellungnahme eingeholt werden.

buergermeister slavik und praesident mitterer hiessen weiter hin auch die vorgesehenen vorarbeiten fuer den u-bahn-bau im bereich des stephansplatzes, des grabens, der spiegelgasse und der braeunerstrasse gut. mit diesen arbeiten, die bereits heuer im maerz fuer den beginn des jahres 1972 vorgesehen worden sind, wird voraussichtlich nach dem 10. jaenner begonnen werden. sie werden eine gewisse, oertlich eng umgrenzte behinderung darstellen, doch werden die baufirmen angewiesen werden, die arbeiten unter groesster ruecksichtnahme auf die fussgaenger durchzufuehren.

vor einsetzen der grossen bautaetigkeit fuer die u-bahn

soll dann einvernehmlich geprueft werden, welche aenderungen in der bisherigen regelung notwendig werden.

die verhandlungsteilnehmer kamen ueberein, neuerlich an die burghauptmannschaft beziehungsweise das bautenministerium mit dem ersuchen heranzutreten, den inneren burghof, der in der verwaltung des bundes steht, als kurzparkzone zur verfuegung zustellen. die beibehaltung des halben heldenplatzes als blaue zone, auch darueber war man sich einig, scheint nicht notwendig zu sein.

fuer den naechsten schritt der fussgaengerzone soll zudem von den experten auch das problem geprueft werden, ob eine fuehrung der innerstaedtischen autobuslinien so vorgenommen werden kann, dass die autobusse nicht wie bisher durch die fussgaengerzone fahren. die magistratsabteilung 46 wurde schliesslich angewiesen, die ausstellung von sondergenehmigungen fuer schwerinvalide zum befahren der fussgaengerzone vorzunehmen.

buengermeister slavik und planungsstadtrat hofmann wiesen ueberdies darauf hin, dass die zeit des experimentierens in der fussgaengerzone zwar vorbei sei, diese versuche aber doch wertvolle erkenntnisse erbracht haetten.

fussgaengerzone: bessere luft

zu den erfreulichsten auswirkungen der fussgaengerzone gehoert die bessere luft. wie senatsrat dipl.-ing. e n g e l - b e r g e r bei dem arbeitgespraech mitteilte, haben messungen am stock im eisen-platz und in der spiegelgasse ergeben, dass der co-gehalt der luft waehrend der zeit der fussgaengerzone gegenueber frueher erheblich abgenommen hat: waehrend beispielsweise vor dem 'weihnachtskorso' am stock im eisen-platz zwischen 8.30 und 10.30 uhr ein co-gehalt von 80 bis 100 prozent des maximum gemessen worden war, sank die luftverschmutzung waehrend der zeit des reinen Lieferverkehrs auf 40 prozent. waehrend der zeit der eigentlichen fussgaengerzone zwischen 11 und 14 uhr wurden sogar minimalwerte von bloss 17 prozent gemessen. in der spiegelgasse wiederum sank der co-gehalt zwischen 11 und 14 uhr von 77 auf 38 prozent. die spiegelgasse ist freilich eine sogenannte stichstrasse, das heisst, dass ganztaeigig Lieferverkehr erlaubt ist.